Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 63.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Dienstag, 7. Februar

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 6. Februar. Das „Dresdner Journal" dementirt das der „Augsb. Allg. Ztg." aus Rom zugegangene Telegramm bezüglich eines Handschreibens des Königs von Sachsen an den Kardinal Antonelli zu Gunsten der Kronprinzessin von Italien.

Saarbrücken, 5. Februar. Aus Versailles vom 3. d. wird berichtet: Die frühere Versailler Zeitung „L'Union liberale et démocratique" erscheint während der Wahlbewegung wieder. Sie spricht sich in ihrer ersten Nummer für die unbedingte Beibehaltung der Republik und auf das Heftigste gegen Napoleons Wiedereinsetzung aus. Seitens der deutschen Behörde findet keinerlei Zensur statt. — Ein Mehltransport ist bereits nach Paris hineinbefördert. — Man wird in Versailles voraussichtlich nur soviel Pariser hineinlassen, als die Stadt vor dem Kriege Einwohner gehabt hat. — Der Erbprinz von Dessau ist von hier abgereist.

Paris, 3. Februar. (Ueber London.) Jules Favre hat wegen seiner zahlreichen Geschäfte als Minister der auswärtigen Angelegenheiten das bisher interimistisch von ihm mitverwaltete Ministerium des Innern an Herold abgegeben, der dasselbe ebenfalls nur interimistisch übernommen hat. Während der Abwesenheit Magnin's übernimmt Dorian interimistisch auch die Leitung des Ministeriums der öffentlichen Bauten. Die Pariser Wahlen finden neuerer Bestimmung zufolge erst am 8. Februar, also gleichzeitig mit den Departements-Wahlen statt.

Bordeaux, 6. Febr. (Auf indirektem Wege.) Etienne Arago ist gestern hier eingetroffen. Eine Depesche des kommandirenden Generals des 25. Armee-Corps aus Vierzon vom 5. d. meldet, daß er in Gemäßheit der Versailler Konvention das Departement Loir et Cher geräumt und sich bis hinter Vierzon zurückgezogen habe, welches neutrales Gebiet bleiben soll. — Aus Toulon, 5. Febr., wird gemeldet, daß zwischen Bandon und St. Nazaires ein sehr bedeutendes Eisenbahnunglück durch die Explosion eines mit Pulver beladenen Waggons stattgefunden hat. Mehrere Personenwagen wurden zertrümmert, gegen 60 Personen getödtet und etwa 100 verwundet. — Die Journale „France" und „Français" sprechen sich mit großer Entschiedenheit gegen die von Gambetta in Betreff der Ausführung des Wahldekrets erlassenen Maßregeln aus.

Havre, 5. Februar. (Auf indirektem Wege.) Gambetta hat ein Dekret erlassen, worin bestimmt wird, daß Havre mit seinem Arrondissement einen eigenen Wahlbezirk bilden soll, da die übrigen Theile des Departemens „Reine Inférieure" von den Deutschen besetzt seien.

Lille, 6. Februar. (Auf indirektem Wege.) Der „Messager" in Dünkirchen, die „Emanzipation" in Cambrai, der „Courrier" in Douai, der „Courrier du Nord" und das „Journal von Roubaix" sprechen sich in der energischesten Weise gegen das Gambettasche Wahldekret vom 31. Januar und für Abschluß des Friedens aus. — Nach dem „Memorial von Lille" hätte General Changarnier im Nord-Departement die Kandidatur für die Konstituante angenommen.

Brüssel, 5. Februar. Die „Indépendance" veröffentlicht die von dem pariser Komite unter dem Vorsitz Dufaure's aufgestellte Kandidatenliste für die Konstituante. Darunter sind folgende 11 Mitglieder der Regierung:

Favre, Gambetta, Glais-Bizoin, Picard, Jules Simon, Pelletan, Emmanuel Arago, Garnier-Pagés, Ferry, Rochefort; ferner die Admirale Saisset, Roncière le Noury, Pothuan, die Generale Frebault, Bellemarre, 7 Vertreter der Wissenschaft, als: Faustin, Hélie, Leblond, Germain Say, Ricord, Sainteclaire Deville, Berthelot, Thiers, die Bankiers Alphonse Rothschild und Mallet, die Ingenieure Solacrout, Pierard, Souvage, die Publizisten Lemoine vom „Débats", Nefftzer vom „Temps" (Letzterer verweigerte die Annahme eines Mandats und schlug statt seiner seinen Kollegen Hebrard vom „Temps" vor), ferner fünf Maires: Desmarets, Bonvalet, Carnot, Martin, Vacherot und der ehemalige Maire Cochin, ferner: Victor Hugo, Louis Blanc und Quinet.

Verflossenen Donnerstag hatte Rochefort die erste Nummer seines neuen Blattes herausgegeben. — Das hier eingetroffene „Journal des Débats" vom 2. d. enthält einen Artikel, welcher ausführt, daß die Republik für Frankreich nicht lebensfähig sei und daß die einzige Hoffnung des Landes auf der Familie Orleans beruhe.

Luxemburg, 6. Februar. Die hiesige Regierung hat dem französischen Vizekonsul das Exequatur entzogen.

London, 6. Februar. „Daily News" wird aus Bordeaux vom 4. d. M. telegraphirt: Die Vertreter Oesterreichs und Italiens haben der Delegation in Bordeaux dringend angerathen, nur in Uebereinstimmung mit der Pariser Regierung zu handeln.

Brief- und Zeitungsberichte.

⊙ **Berlin**, 5. Februar.*) Das Befinden des Kriegsministers v. Roon hat sich nach den letzteren Berichten zwar entschieden gebessert, doch soll der Zustand des Herrn von Roon große Schonung erfordern. Es fehlt daher nicht an Stimmen, welche der Ansicht sind, daß er nach dem Frieden möglicherweise in den Ruhestand treten würde. Als sein Nachfolger gilt der jetzige General-Quartiermeister Gen. v. Podbielski, der ja schon immer mit seiner Vertretung betraut war und vor der Berufung des Kriegsministers in den Norddeutschen Bundesrath als preußischer Kommissar dem letzteren angehörte und dem Militärausschuß präsidirte. — In hiesigen parlamentarischen Kreisen wird die Ablehnung eines Reichstagsmandates von Seiten des Geh. Raths Bluntschli lebhaft bedauert, es wird in vieler Beziehung nicht leicht sein, gerade unter den jetzigen Umständen einen Ersatz zu finden. Unter den süddeutschen Mitgliedern werden die Herren v. Stauffenberg, Minister v. Lutz und Minister v. Mittnacht wohl in den Vordergrund treten. Der Wahlbewegung in Baiern folgt man mit ungemein lebhaftem Interesse, zumal da — seit neuestem Datum — der Wind von oben herab aus einer anderen Region zu wehen beginnt, als zur Zeit da es sich um Annahme der Bündnißverträge handelte. Die Bestrebungen der liberalen Partei werden dadurch eben nicht befördert, dagegen dem partikularistischen Element ein neuer Stützpunkt geboten. — Die Landtagssession wird, wie nunmehr abzusehen ist, zwischen dem 15. und 20. d. M. schließen; indessen wohl erst mit dem späteren Termin. Zu dem hessischen Kirchengesetz sind so zahlreiche neue Anträge erschienen — u. A. ein vollständig neuer Gesetz-Entwurf von der Rechten, — daß es sehr wohl möglich ist, daß man die Vorlage noch einmal an die Kommission zurückverweist, ein Ausweg der aus vielen Gründen wünschenswerth wäre, und Raum für das Armenpflegegesetz schaffte und damit die Möglichkeit eines früheren Sessionsschlusses gäbe, der im Interesse der Reichstagswahlen sehr erwünscht wäre.

*) Verspätet eingetroffen.

Bordeaux. Es liegen Blätter aus Bordeaux vom 1. Februar vor. Das „Siècle" ist entzückt von Gambetta: „Der junge Meister, der bei uns bleibt, ist die lebendige Inkarnation der Nationalvertheidigung." Mehr kann man nicht verlangen. Im Uebrigen bleibt „Siècle" bei der Ansicht, Paris habe als gefallene Größe kein Recht, auch für ganz Frankreich zu entscheiden. „Daß Paris, daß unsere Hauptstadt, das Zentrum unserer politischen Einheit ist und deßhalb das Beispiel des Widerstandes aufs Aeußerste geben muß, sich entschlossen habe, uns mit sich zu überliefern, das geht in keines Franzosen Kopf hinein . . . Nein, wir glauben es nicht." Das „Siècle" beruft sich hierbei auf die Erklärung Trochu's im offiziellen Journal mit feierlicher Unterschrift: „Der Gouverneur von Paris wird nicht kapituliren!" und es beruft sich auf Favre's: „Keinen Zoll breit Gebiet, keinen Stein von unseren Festungen!" Und er sollte Elsaß und Lothringen aufgegeben haben? Daß Paris einfach sich nicht mehr halten konnte, ist für die Gambettisten kein Grund: es hätte verhungern sollen, zur Verherrlichung der „lebendigen Inkarnation der Nationalvertheidigung" zu Bordeaux. Die „France" tröstet in Hinsicht der Friedensbedingungen einmal wieder mit der Konferenz in London und dem englischen Parlamente, „welche in die Situation viel neue Elemente bringen werden, die Vieles ändern können. . . Frankreich bleibt mit hoch erhobenem Schwerte Herrin, um die Forderungen des Feindes anzunehmen oder zu verwerfen, Frieden zu schließen oder den Krieg fortzusetzen, wie es ihm gefällt. . . . Wenn der Krieg fortgesetzt wird, so darf man kühn behaupten, daß der neue Feldzug uns um keinen merklichen Vortheil ärmer, doch viel schlagfertiger finden wird, als wir es heute sind."

Der „Moniteur", das offizielle Organ der Delegation von Bordeaux, enthält ein Dekret, welches in so fern von hoher Wichtigkeit ist, als es das Prinzip, Betreffs der Unabsetzbarkeit der Richter über den Haufen wirft, welches bis jetzt in Frankreich noch nicht geschehen war. Das Dekret lautet:

Die Delegation ꝛc. — in Erwägung, daß 1852, nach dem Attentate des 2. Dezember, als eine usurpatorische Gewalt, alle Gesetze verletzend und und die Versammlung der Volksvertreter auseinandersprengend, die republikanische Verfassung vernichtete, sich unter dem Richterstande, d. h. in den Reihen der Wächter des Gesetzes, Männer fanden, die ihre Namen mit den gehässigen Verfolgungen des Tyrannen verbanden und ihm halfen, die Feinde seiner Usurpation, die Freunde der Republik, zu ächten; in Erwägung, daß diese Männer, sie, Richter, sie, die Justiz, es angenommen haben, Theil zu nehmen an politischen Kommissionen, d. h. an der Abolition einer jeden Gerechtigkeit; daß sie in der That Verurtheilungen gegen Mitbürger ausgesprochen haben, ohne sie anzuhören; daß sie gegen dieselben Strafen erfanden haben, die in unseren Gesetzen nicht bestanden, wie das Exil und die Internirung; daß sie selbst zur Transportation nach Cayenne eine zahllose Menge Männer verurtheilt haben, denen man keinen Vorwurf machen konnte; in Erwägung, daß sie so dem Ruin und dem Tod eine bedeutende Anzahl Bürger, unerschütterliche Freunde des Vaterlandes, geweiht, und ihre Familien auf das Elend und die Verzweiflung reduzirt haben; in Erwägung, daß kein Verbrechen, kein Vergehen von diesen Opfern eines unbarmherzigen Zornes begangen worden war; daß in den Augen der Kommissare die am schuldvollsten waren, welche sich zur Vertheidigung der unter ihre Obhut gesetzten Verfassung, oder um dieselbe zu weihen, erhoben hatten, und daß der größte Theil nicht wegen ihrer Handlungen, sondern wegen ihrer republikanischen Gesinnungen verurtheilt worden war; in Erwägung, daß unsere erste Revolution, begründet auf dem Rechte und dem Gesetz, 1790 proklamirt, daß die Bürger durch keine Kommission ihrem natürlichen Richter entzogen werden können, daß die Republik von 1870, begründet auf dem Rechte und dem Gesetz, durch ein denkwürdiges Beispiel an dieses schützende Prinzip erinnern und die Majestät der Justiz wieder erheben muß — dekretirt: werden ihren Stellen entsetzt und aus dem Richterstande ausgestoßen: Herr Devienne, erster Präsident des Kassationshofes; Herr Ravoul Duval, erster Präsident des Appellationshofes zu Bordeaux, Herr de Bigouie de Laschamps, erster Präsident des Appellationshofes zu Colmar; Herr Massol, erster Präsident des Appellationshofes zu Rouen; Herr Legentil, Rath am Appellationshofe zu Rouen; Herr Biucendon, Rath am Appellationshofe zu Grenoble; Herr Dubois, Rath am Appellationshofe zu Lyon; Herr Dupuy, Präsident des Tribunals zu Brest; Herr Villeneuve, Rath am Appellationshofe zu Toulouse; Herr Lesueur de Pérès, Rath am Appellationshofe zu Agen; Herr Jeannez, Rath am Appellationshofe zu Besançon; Herr Villemort, Rath am Appellationshofe zu La Rochelle. Gegeben zu Bordeaux am 20. Januar 1871. Der Siegelbewahrer Justizminister A. Crémieux; Leon Gambetta; Glais-Bizoin; L. Fourichon.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 7. Februar.

— **Die Offiziere** der hiesigen Garnison, welche die Beaufsichtigung der französischen Gefangenen-Kompagnien übernommen haben, erhalten dafür eine monatliche Zulage von 20 Thlr. Nachdem nun seitens des Kriegsministeriums den hiesigen Offizieren in Anbetracht der theuren Lebensbedürfnisse die Feldzulage bewilligt worden ist, welche für die Lieutenants monatlich 20 Sgr. beträgt, fällt jene Zulage für die Führung der Gefangenen-Kompagnien weg. Die Feldzulage wird vom 1. Oktober nachgezahlt, ebenso aber auch die Zulage für die Führung der Gefangenen-Kompagnien in Rechnung gebracht.

— **Im Barackenlager** auf dem Kernwerk fand vor Kurzem zwischen Turkos eine Prügelei statt, wobei dieselben sich, wie dies übrigens auch in unseren Seestädten leider häufig genug vorkommt, der Messer zum Stechen bedienten. Ein Todesfall ist dabei, wie uns mitgetheilt wird, nicht vorgekommen, nur einige schwere Verwundungen.

— **Auf der Berlinerstraße** fand man in einer Kellerwohnung des früher Herbst'schen Hauses am Sonnabend früh einen Mann und dessen Frau in leblosem Zustande, und stellte sich heraus, daß die Klappe des mit Steinkohlen geheizten Zimmers zu früh geschlossen worden war. Es gelang, die Frau wieder zum Bewußtsein zu bringen und wurde dieselbe nach der Diakonissenanstalt gebracht; der Mann jedoch blieb leblos und fand dessen Beerdigung am Montage statt.

— **Erfroren** wurde am 4. d M. ein Handwerksbursche aus der Provinz in einer Sandgrube zwischen Schilling und Naramowice gefunden.

— **Zahlreiche Rebhühner** werden gegenwärtig auf den Markt gebracht und zu billigem Preise, 12½ Sgr. das Paar, verkauft. Doch sind die armen Thiere meistens sehr abgemagert, indem sie bei dem außerordentlich hohen Schnee, welcher gegenwärtig die Felder bedeckt, wenig Nahrung finden. Durch den Hunger genöthigt, wagen sie sich in die Nähe der menschlichen Wohnungen und werden von den Bauern mittelst Fallen gefangen. Manche von den Thieren zerschellen sich auch den Kopf an den Telegraphendrähten, fallen bewußtlos nieder, werden von den Leuten die sie auffinden, als gute Prise betrachtet und zum Verkaufe auf den Markt gebracht.

— **Nach einem Erkenntniß des Obertribunals** vom 30. November 1870 haben die Wundärzte erster Klasse, welche als solche in Preußen vor Erlaß der Bundes-Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 eine Approbation erhalten haben und zur ärztlichen Praxis bedingt zugelassen sind, das Recht, sich als praktische Aerzte zu bezeichnen.

W. **Kreis Krotoschin**, 1. Februar. [Polnische Wahlversammlung.] Unter dem Vorsitz des Rittergutsbes. Baron v. Graeve war vor einigen Tagen eine Versammlung polnischer Urwähler in Krotoschin zusammengetreten, um die polnischen Kandidaten für die bevorstehenden Reichstagswahlen festzustellen. Es wurden gewählt die Herren v. Graeve, Mankowski, Przyłuski, Chełmicki, Syndikus Wegner und v. Wierzbinski, welche dem Provinzial-Wahlkomite zu Posen in Vorschlag gebracht werden sollen. Außer den Gutsbesitzern des Kreises haben sich auch viele Bürgerliche von Stadt und Land an dieser Versammlung betheiligt.

† **Ostrowo**, 3. Februar. [Der Verein Casino.] Der hiesige Verein Casino veranstaltete unter Mitwirkung von mehreren polnischen Dilettanten am 29. v. M. eine Vorstellung zum Besten der hiesigen Armen. Als indessen Sonntag die Nachricht von der Kapitulation der Pariser Forts eintraf und Abends große Illumination und Fackelzug stattfand, fanden sich leider mehrere der deutschen Mitwirkenden veranlaßt, ihre Mitwirkung an diesem Abend abzusagen. Es wurde daher nur das polnische Stück unter ziemlich reger Betheiligung der Polen mit sehr guter Besetzung aufgeführt. Die Aufführung der deutschen Stücke wurde gestern bei vollständig besetztem Hause nachgeholt. Bei der Höhe der Unkosten konnte indeß der Armenkasse nur der Betrag von ca. 30 Thlr. überwiesen werden.

† **Raschkow**, 2. Februar. [Erfroren. Dankschreiben.] Gestern Nachmittag wurde in Radlow der Tagelöhner Wallasch aus R. erfroren gefunden. W. hinterläßt eine Frau mit mehreren Kindern in den drückendsten Verhältnissen. — Das Komite in der Rheinpfalz (Speyer) hat dieser Tage dem hiesigen Magistrat für das Geldgeschenk behufs Abhilfe des Nothstandes seinen Dank ausgesprochen. In dem Schreiben wird erwähnt, daß außer den 50,000 Thlr. Berlins, 395 Städte und Landgemeinden und Vereine den Betrag von 166,667 Thaler dem Komite zur Verfügung gestellt haben.

♒ **Schneidemühl**, 2. Februar. [Vorschußverein. Erfroren. Fluchtversuch.] In der am 29. v. M. stattgehabten Generalversammlung des hiesigen Darlehnskassenvereins erstattete der Vorsitzende Hr. Dr. Davidsohn Bericht über das Geschäftsjahr 1870. Der Kassenumsatz betrug in Einnahme rund 71,861 Thlr. und in Ausgabe 68,519 Thlr. Der Baarbestand beträgt 3341 Thlr. Die Dividende wurde auf 7½ pCt. festgesetzt. Die Mitgliederzahl beträgt 307. — Am 31. v. M. wurde in dem ½ Meile von hier gelegenen Motylewoer Walde die Tochter des hiesigen Tagelöhners Sakrzewski erfroren aufgefunden. — In der Nacht vom 30. zum 31. v. M. machte ein Verbrecher den Versuch aus dem hiesigen Gerichtsgefängnisse zu entfliehen, indem derselbe mit einem Taschenmesser die Dielen seiner Gefängnißzelle zerschnitt und aufriß und alsdann das Fundament zu durchbrechen versuchte, was ihm jedoch bis Tagesanbruch nicht gelang.

—r. **Wollstein**, 5. Februar. [Feuer. Unglücksfall. Herberge zur Heimath.] In der Nacht zum 1. d. M. brannten in Chwalim bei Unruhstadt zwei Häuser total nieder. Leider ist dabei auch ein Menschenleben zu beklagen. Die Häuslerfrau Anna Leda, welche beim Retten behülflich war, fand dabei durch Ersticken den Tod. — In der hiesigen Herberge „zur Heimath" wanderten im Laufe des Jahres 1870 883 Handwerksburschen ein. Die Einnahme betrug 1870 123 Thlr. 3 Sgr., die Ausgabe hingegen 144 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf., es verbleibt demnach ein Defizit von 21 Thlr. 15 Sgr. 8 Pf.

Der **Verlust-Liste Nr. 173** entnehmen wir die Verluste an Offizieren und denjenigen Mannschaften, welche unserer Provinz angehören.

Patrouillengang bei Chevilly vor Paris am 11. Jan. 1871.

1. Oberschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 22.

Vize-Feldwebel Waldemar Kretschmer aus Wollstein. L. v. S. d. d. l. Unterarm. Laz. zu Ville-neuve St. Georges. Musk. Robert Riesner aus Miloslaw, Kr. Wreschen. L. v. Streifsch. a. Mittelfinger d. r. Hand. Beim Truppentheil.

Gefecht bei Sapignies am 2. Jan. 1871.

2. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 28.

Hauptm. u. stellvertr. Bat.-Kommandeur Wilsky aus Frankfurt a. O. L. v. Streifsch. a. Kopf. Sek.-Lt. Broich aus Buscherhof. L. v. Prellschuß a. Knie. Bei d. Komp. Prem.-Lt. u. Komp.-Führer Liederwald aus Finsterwalde. L. v. Streifsch. a. Hals. B. d. Komp. Prem.-Lt. u. Komp.-Führer Naumann aus Berlin. S. v. S. i. d. l. Hand.

Den 3. Januar 1871.

Sek.-L. Werner aus Koblenz. L. v. S. i. d. l. Oberschenkel. Pr.-Lt. u. Komp.-Führer v. Wussow aus Hettstedt. S. v. S. d. d. Unterkiefer. Prem.-Lt. u. Komp.-Führer Liederwald aus Finsterwalde. L. v. Beim Truppenth.

Gefecht bei Marcilly am 2. Januar 1871.

2. Reserve-Jäger-Bataillon.

Hptm. u. Komp.-Chef v. Basedow aus Merseburg. S. v. S. i. d. Rücken u. a. Kopf. Auf seinen Wunsch in Marcilly zurückgelassen.

Bei Erstürmung des Dorfes Danjoutin in der Nacht vom 7. zum 8. Januar 1871.

1. kombinirtes Pommersches Landwehr-Regiment.

Bataillon Schneidemühl.

Wehrm. Joseph Magdziarz aus Antoniewo, Kr. Czarnikau. S. v. Schußwunde a. d. r. Hüfte. Laz. Chatenois. Gefr. Wilhelm Erdmann aus Strażewo, Kr. Chodziesen. T. S. i. d. l. Brust. Wehrm. Friedrich Warnke aus Corda, Kr. Czarnikau. T. 2 S. d. Leib u. Brust. Unteroff. Martin Zander aus Kienwerder, Kr. Czarnikau. S. v. S. durch d. r. Schulterblatt. Laz. Chatenois. Wehrm. Thomas Bednarski aus Samoczyn, Kr. Chodziesen. S. v. S. i. d. Schulter. Laz. Chatenois. Wehrm. Johann Bendzynski aus Ober Lesnitz, Kr. Chodziesen. S. v. S. in d. Kopf. Laz. Chatenois. Gefr. Konstantin Rukowski aus Barkowitz, Kreis Czarnikau. S. v. S. d. d. l. Fußgelenk. Laz. Chatenois. Wehrm. Julius Hoffmann aus Schönlanke, Kr. Czarnikau. S. v. S. i. l. Oberschenkel. Laz. Chatenois. Wehrm. August Herzke aus Sophienberg, Kr. Czarnikau. S. v. S. i. l. Oberarm. Laz. Chatenois. Wehrm. Johann Jagodzinski aus Frenskowo, Kr. Czarnikau. S. v. S. i. l. Oberarm. Laz. Chatenois. Wehrm. Wilhelm Ihnenfeld aus Romanshof, Kr Czarnikau. S. v. S. d. Schulterblatt u. Fuß. Laz. Chatenois. Gefr. August Köbernik aus Samoczyn, Kr. Chodziesen. S. v. S. i. d. Brust. Laz. Chatenois. Wehrm. Joseph Michalski aus Szyszkowo, Kr. Czarnikau. S. v. S. i. d. Unterleib. Laz. Chatenois. Gefr. Johann Marquard aus Buntowo, Kr. Chodziesen. S. v. S. d. l. Schulterbatt. Laz. Chatenois. Wehrm. Ludwig Stegemann aus Buczkowo, Kr. Chodziesen. S. v. S. i. d. l. Hüfte. Laz. Chatenois. Wehrm. Peter Sydow aus Behle, Kr. Czarnikau. S. v. S. i. d. Unterleib. Laz. Chatenois. Wehrm. Samuel Splitt aus Heliodrowo, Kr. Chodziesen. S. v. S. i. d. l. Seite. Laz. Chatenois. Wehrm. Martin Sufka aus Prusinowo, Kr. Czarnikau. S. v. S. i. l. Oberschenkel und l. Unterarm. Laz. Chatenois. Wehrm. Gottlob Seidlitz aus Kl.-Lups, Kr. Czarnikau. S. v. S. i. d. r. Backe. Laz. Chatenois. Wehr. Aug. Trojisch aus Samoczyn, Kr. Chodziesen, S. v. S. d. r. Bein. Laz. Chatenois. Wehrm. Johann Wenglewski aus Strelitz, Kr. Chodziesen. S. v. S. unterm l. Auge. Laz. Chatenois. Gefr. Karl Haase aus Alt-Sorge, Kr. Czarnikau. T. S. d. d. Kopf. Wehrm. Andreas Brocka aus Neuteich, Kr. Czarnikau. L. v. Streifschuß a. Kopf. Laz. Chatenois. Wehrm. Martin Fuhrmann aus Lubasz, Kr. Czarnikau. L. v. Säbelhieb a. l. Arm. Laz. Chatenois. Wehrm. Johann Wachowiak aus Biala, Kr. Czarnikau. Verm. Wehrm. August Krüger aus Neudorf, Kr. Czarnikau. Verm. Prem.-Lt. Zippmann aus Koblenz. T 2 S. d. d. Brust. Gefr. August Schulz II. aus Kahlstädt, Kr. Chodziesen. T. 2. S. d. d Brust u. Bein. Gefr. Ludw. Zellmer I. aus Gembitz, Kr. Czarnikau. T. S. d. d. Kopf. Wehrmann Kiervy aus Rzadkowo, Kr. Chodziesen. T. S. d. d. Kopf. Wehrm. Mich. Krawczyk aus Wyszyn, Kr. Chodziesen. T. 2 S. d. d. Brust. Unteroff. Wilhelm Zander aus Buchwerder, Kr. Czarnikau. S. v. S. d. d. Hand. Laz. Chatenois. Unteroff. Wilhelm Zarbock aus Behle, Kr. Czarnikau. S. v. 2 S. d. Schulter u. Fuß. Laz. Chatenois. Unteroff. Jul. Streich aus Uscz, Kr. Chodziesen. L. v. Streifschuß i. Gesicht. Bei d. Komp. verbl. Wehrm. Itzig Israel aus Czarnikau, Kr. Czarnikau. S. v. S. i. Gesicht. Laz. Chatenois. Wehrm. Wilhelm Koplin I. aus Gr.-Drensen, Kreis Czarnikau. S. v. 2 S. d. d. Oberschenkel und d. Hand. Laz. Chatenois. Wehrm. Joseph Konopinski aus Adamierz, Kr. Wongrowiec. S. v. S. d. Schienbein. Laz. Catenois. Wehrm. August Gutt aus Samoczyn, Kr. Chodziesen. S. v. S. d. d. Hand. Laz. Chatenois. Wehrm. Joh. Adamczak a. Kaminchen, Kr. Czarnikau. S. v. S. i. d. Brust. Laz. Chatenois. Wehrm. August Denzin aus Neudorf, Kr. Czarnikau. S. v. S. i. d. Hand. Laz. Chatenois. Wehrm. Ferdinand Schimming aus Filehne, Kr. Czarnikau. S. v. S. in d. Unterarm. Laz. Chatenois. Wehrm. Christian Duhr aus Wreschin, Kr. Czarnikau. S. v. S. i. d. Oberschenkel. Laz. Chatenois. Wehrm. August Raatz aus Schönlanke, Kr. Czarnikau. S. v. S. i. d. Hand. Laz. Chatenois. Wehrm. Josef Guderian aus Hammer, Kr. Czarnikau. S. v. S. i. Hand. Laz. Chatenois. Wehrm. Johann Baer aus Gocholin, Kr. Czarnikau. L. v. Streifschuß i. Gesicht. Bei d. Komp. verbl. Wehrm. Johann Slebinski aus Wyßyn, Kr. Chodziesen. L. v. Streifschuß am Fuß. Bei der Komp. verblieben.

Beim Sturm auf Danjoutin vor Belfort am 8. Jan. 1871

2. kombinirtes Pommersches Landwehr-Regiment.

Bataillon Inowraclaw.

Prem.-Lt. u. Komp.-Führer v. Gottberg aus Starnitz, Kr. Stolp. L. v. Durch explodirende Granate Kontusion d. r. Gesichtshälfte u. Brandwunden an beiden Händen. Beim Truppentheil verbl. Wehrm. Michael Jasinski aus Malachowo, Kr. Inowroclaw. T. S. d. d. Kopf. Wehrm. Max Wittkowski aus Exin, Kr. Schubin. T. Schrappnellschuß d. d. l. Brust. Wehrm. Lorenz Walkowiak aus Lankowice, Kr. Schubin. T. Schrappnellsch. i. Rücken u. r. Arm. Wehrm. Mart. Baron aus Sipiory, Kr. Schubin. S. v. Schrappnellschuß i. d. l. Seite. Laz. La chapelle. Wehrm. Friedr. Wilh. Steinke aus Ludwikowo, Kr. Schubin. L. v. Schrappnellschuß a. l. Schienbein. Laz. La chapelle. Wehrm. Alexander Wenskowski aus Exin, Kr. Schubin. L. v. Schuß i. d. l. Hand. Laz. La chapelle. Wehrm. Ferd. Hiller aus Zalesie, Kr. Schubin. L. v. Streifschuß a. d. l. Backe. Beim Truppentheil verbl. Gefr. Wilh. Bock aus Sipiory, Kr. Schubin. L. v. Schrappnellschuß i. Genick. Beim Truppentheil verbl.

Feldwache Nr. 1 bei Eloye vor Belfort am 11. Jan. 1871.

4. kombinirtes Pommersches Landwehr-Regiment.

Bataillon Neuhaldensleben.

Sergt. Moritz Herkt aus Schönawa, Kr. Bomst. S. v. S. d. d. l. Hand u. r. Brusthälfte. Laz. Giromagny.

Am 20. Dez. 1870 auf dem Marsche von Montigni survenze nach Givron.

2. Posensches Infanterie-Regiment Nr. 19.

Musk. Johann Lempas aus Dzbrowo, Kr. Schrimm. Verm. Musk. Nikolaus Katafiaß aus Xiążek, Kr. Schrimm. Verm.

Bei Zernirung von Peronne am 30. Dez. 1870.

Musk. Woyciech Nowaczyk aus Rozdaczkowo, Kr. Schrimm. L. v. Fleischschuß oberhalb d. Ellenbogengelenks a. l. Arm d. Granatsplitter. Laz. Athies. Musk. Andreas Przywecki aus Wyskocz, Kr. Kosten. L. v. Kontusion mit Hautwunde a. l. Hinterhaupt d. Granatspl. B. Truppenth.

Vorpostengefecht bei Seloncourt am 9. Jan. 1871.

2. Westpreußisches Landwehr-Regiment Nr. 7.

1. Bataillon Jauer.

Sergt. Louis Riegge aus Schneidemühl, Kr. Chodziesen. L. v. Prellschuß a. l. Arm. Laz. Beaucourt.

Beschießung des Ost-Angriffs vor Paris in Batterie 1 am 27. Dez. 1870.

Hauptm. u. Komp.-Chef F. Mogilowski aus Ochtendung, Kr. Meien, L. v. durch einen Stein auf den Kopf. Blieb in der Batterie.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Gotthardbahn.** Auch die italienische Regierung hat jetzt ihre Beistimmung zur Unterzeichnung eines Zusatzartikels zum Gotthardbahn-Vertrag, betreffend die Fristverlängerung für den Zutritt der deutschen Staaten zum Gotthardbau ertheilt und ihren Gesandten in Bern, Senator Melegari, hierzu Vollmacht ertheilt. Für den Norddeutschen Bund wird dessen Gesandter, Generallieutenant v. Roeder, unterzeichnen, für die Schweiz Bundespräsident Schenk, Bundes-Vizepräsident Welti und Bundesrath Dr. Dubs, welche Herren auch früher die schweizerische Eidgenossenschaft in dieser Angelegenheit vertraten.

Vermischtes.

* **Berlin.** Kürzlich brachten wir nach hiesigen Blättern eine Notiz, nach welcher das 1. Garderegiment im Besitze einer silbernen Trompete sei, welche ihm die Dienstmädchen von Paris nach dem Einzuge des Regiments 1814 verehrt hätten. Diese Notiz ist nur zur Hälfte wahr. Das Regiment ist faktisch im Besitz einer solchen Trompete. Dieselbe ist bedeutend groß, mit Ventilen versehen und mit echt silbernen Schnüren und Quasten reich verziert. Sie wird in einem ledernen Carton sorgfältig embaliirt aufbewahrt und befindet sich im Regimentshause zu Potsdam. Wenn dieselbe bei Paraden oder großen Festlichkeiten gebraucht werden soll, wird sie zuvor in die Wohnung des Musikmeisters gebracht, welcher von diesem Zeitpunkt bis zur Ablieferung ins Regimentshaus für dieselbe verantwortlich ist. Aber — diese kostbare Trompete ist ein Erinnerungsgeschenk dienender Jungfrauen „Berlins“, denn also steht groß und deutlich auf der Trompete eingravirt.

In Berlin coursiren gegenwärtig falsche Achtgroschenstücke, welche die Jahreszahl 1870 tragen. Dieselben sind so täuschend nachgemacht, daß deren Vereinnahmung selbst bei den königlichen Kassen stattgefunden hat.

* **General v. Werder** wird nicht nur der Gegenstand von reichen und vielfachen Ovationen, sondern auch guter und — minder guter Witze. So sagen die Berliner selbst: „Die besten Früchte kommen immer — selbst in diesem Kriege — von Werder!“ (Zum Verständniß sei hinzugefügt, daß die fruchtbare Niederung Werder bei Potsdam während des Sommers Berlin mit den besten Früchten versorgt) (Trib.)

♂ **Thorn,** 2. Febr. [Verluste des Infant.-Regts. Nr 61. Stimmung in der Stadt. Wirkung des Schneetreibens. Französische Handwerker.] Die Nachricht von der Kapitulation von Paris hätte auch hier, wie in andern Städten, unfehlbar jubelnde Freude erweckt, wenn nicht gerade in jenen Tagen schwere Sorge auf mehr als hundert Familien unserer Stadt gelastet hätte; die Ungewißheit über das Schicksal des 61. Inf.-Regts., die Besorgniß, welche durch die — ohne irgend eine Angabe näherer, zur Erklärung des ganz unerhörten Falles dienender Umstände — gegebene kurze telegraphische Nachricht von dem Verlust einer Fahne des Regiments erregt wurde, drückte alle frohen und lauten Kundgebungen nieder, denn seit dem 18. Jan. waren keine Nachrichten von dem Regiment eingegangen. Daß die Bekümmerniß begründet ist, haben die wenigen am 31. Jan. und 1. Febr. aus Lazarethen angekommenen Privat-Nachrichten bestätigt. Nach diesen hat das 1. und 3. Bataillon am 21. Januar in einem Gefecht dreiviertel Meilen von Dijon sehr schwere Verluste erlitten; es sind nach diesen Briefen zwei Offiziere, Lieutenants Graf Schwerin und Raschke I., sowie der Regimentsarzt Dr. Born auf dem Schlachtfelde gefallen, und 9 andere, 1 Major, 2 Hauptleute, 6 Lieutenants, verwundet, das 1. Bataillon hat dabei im Ganzen 200, das 3. 120—125 Mann an Todten und Verwundeten verloren. Und doch ist diese Nachricht noch lange nicht erschöpfend und vollständig, denn nach dem Telegramm des Gen. v. Ketteler ist am 23. bei einem Waldgefecht in der Nacht der Fahnenträger des 2. Bataillons erschossen und die Fahne wird vermißt; es ist also klar, daß dieses Bataillon, welches an den Kämpfen des 21. Jan. nicht Theil nahm, dessen Kommandeur Hauptmann Kumme schon vor dem erwähnten Waldgefecht am Halse verwundet in ein Lazareth gebracht war, noch größere Verluste erfahren hat, als die beiden anderen. Die unter solchen Umständen sehr natürliche Mißstimmung wird erhöht durch das fortdauernde Ausbleiben aller amtlichen Aufklärung über die Vorfälle am 21. und 23. — Für die Reichstagswahl ist der bisheriger Vertreter des Wahlkreises Justiz-Rath Dr. Meyer als Kandidat aufgestellt worden. — Das Schneetreiben in den letzten Tagen des Januar muß auf den Verkehr von Posen nach allen Richtungen besonders störend gewirkt haben. Zeitungen und Briefe aus Posen, die am 29. des Morgens hier eintreffen sollten, sind erst in der Nacht vom 31. zum 1. angelangt, und natürlich erst am 1. Februar in die Hände der Empfänger gelangt. Freilich ist es anderswo nicht viel besser gegangen, ist doch die Post von Graudenz mehrmals, einmal sogar um 14 Stunden, zu spät gekommen. — Die Handwerker unter den gefangenen Franzosen werden jetzt vielfach in hiesigen Werkstätten beschäftigt, und sind darüber sehr froh, da sie sich dadurch das von ihnen bisher schmerzlich entbehrte Taschengeld erwerben. Sie nehmen auch gar keinen Anstoß daran, daß sie bei manchen Meistern an Geräthen, namentlich Granatenkasten, arbeiten müssen, die zum Gebrauch der deutschen Armeen in Frankreich bestimmt sind. Es sind viele recht geschickte Leute unter ihnen.

* **Einem überaus traurigen Geschicke** (so schreibt man der „N. Fr. Pr.“ aus Breslau) ist der Maire von Argenteuil verfallen, der bald nach der Zernirung von Paris, wir wissen nicht aus welchen Gründen, kriegsgefangen nach der Festung Neisse gebracht wurde — ein junger, gebildeter und überaus liebenswürdiger Mann, der in den besseren Kreisen seines Internirungsortes zuvorkommende Aufnahme fand. Irgend eine disziplinarische Anordnung der Kommandantur brachte ihn auf die Vermuthung, daß er ehestens erschossen werden würde. Er entfloh wie er ging und stand, in Lackstiefeln, leicht bekleidet, bei 15 Grad Kälte nach Oesterreich zu. In der Nähe von Ziegenhals verirrte er sich im Walde. Eine alte Frau, die Holz sammelte, fand ihn dem Tode nahe im Schnee und nahm sich seiner an. Gegenwärtig befindet sich der Maire in Ottmachau. Ein Bein mußte ihm abgenommen werden.

* **Die Kriegsentschädigung.** In einer Gesellschaft in Wiesbaden hat man ausgerechnet, daß die nach englischen Blättern von Frankreich zu leistende Kriegsentschädigung von 4 Milliarden Franken in Thalern ausgezahlt, zur Ueberbringung nach Deutschland 60 Bahnzüge, jeden zu 30 Wagen von 200 Zentner Tragfähigkeit in Anspruch nehmen würde.

* **In Lemberg** erschien am 30. Jan. der „Dziennik Lwowski“ mit einem großen Trauerrande und einem Leitartikel, der die Ueberschrift trägt: „Kapitulacya Paryża“.

* **Die Noth** um Lebensmittel in Paris soll ungeheure Dimensionen angenommen haben. Dem gegenüber ist die Nachricht nicht uninteressant, daß ein Berliner Spekulant 50,000 Schock Eier nach Paris geschickt hat, die dort gewiß raschen Absatz finden und dem Verkäufer sicher keinen schlechten Profit eintragen werden.

* **General Bislang.** Unter der Rubrik „Versailles, den 19. Januar“ bringt der in Mühlhausen erscheinende „Industriel alsacien“ einen offiziellen Bericht in französischer Sprache über den Angriff des Generals Goeben auf die Nordarmee in der Linie von Saint-Quentin. Der deutsche Berichterstatter hatte bekundet, daß „bislang“ während des Kampfes 2 Kanonen genommen worden seien.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 7. Februar.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Kaufl. Goltermann a. Plauen, Cohn, Schneider und Schäffer a. Berlin, Niemann a. Magdeburg, Werner a. Dresden, Worms a. Krefeld, Maurermeister Peschelt a. Muskau.

HOTEL DE BERLIN. K. Domänenpächter Doherr u. Frau a. Altkloster, die Gutsbes. Heickerodt a. Plawce, Hautz a. Kolatka, Landwirth Bukatzsch a. Czyby, die Kaufl. Feldblum a. Berlin, Retzdorf a. Prag, Wolf a. Schroda, Lieutenant Erbe a. Frankreich.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kaufl. Falkenburg a. Magdeburg, Labisch und Sohnen a. Berlin, Rentich a. Gräfrath, Risler a. Krefeld, Blume a. Köln, Daum a. Dresden, Oberamtmann u. Rittergutsbes. Bardt a. Pawlowice, Offizier Klette a. Glogau.

Neueste Depeschen.

Paris, 5. Febr. Ein offizielles Dekret vom 4. Februar annullirt das Wahldekret Gambettas vom 31. Januar.

Bordeaux, 6. Febr. Pelletan, Garnier-Pagès, Emanuel Arago und Lionville, der Sekretär Simons, sind heut Morgen hier angekommen.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 6. Februar 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 4.
Weizen matt,		
Febr-März . .	75	75¾
April-Mai . . .	76½	76¾
Roggen matt,		
Febr.-März . .	52¼	52¼
April-Mai p. 1000 Kil.	52⅛	53⅛
Mai-Juni . . .	53¼	54⅛
Rüböl matt,		
Febr.-März . . .	28 16	28. 14
April-Mai pr. 100 Kil.	28 18	28. 18
Spiritus matt,		
Februar . 10,000 L.	17. 11	17. 2
April-Mai . .	17. 17	17. 17
Mai-Juni . .	17. 20	17. 21
Hafer,		
Februar p. 1000 Kilg.	47	47
Kanalliste für Roggen	—	—
Kanalliste für Spiritus	—	—

		Not. v. 4.
Kündig. für Roggen	—	—
Kündig. für Spiritus	—	—
Fondsbörse: ruhig.		
Bundesanleihe . .	98¼	97¾
Märk.-Pos. St.-Aktien	40	39¾
Pr. Staatsschuldscheine	79½	79½
Pos. neue 4% Pfandbr.	84	84
Posener Rentenbriefe	84½	84½
Franzosen . . .	206½	205⅝
Lombarden . . .	100¾	101
1860er Loose . .	77½	77½
Italiener . . .	54⅞	54⅞
Amerikaner . . .	96⅛	96⅛
Türken	41⅞	41⅞
7½-proz. Rumänier	48¼	47¼
Poln. Liquid.-Pfandbr.	58	57⅞
Russische Banknoten	79¼	79¼

Stettin, den 6. Februar 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 4.
Weizen flau,		
Frühjahr	77	77½
Mai-Juni . . .	78	78¼
Roggen matt,		
Febr-März . . .	52¾	53
Frühjahr	53¼	53½
Mai-Juni. . . .	54	54
Erbsen	—	

		Not. v. 4.
Rüböl still, loko	29	29
April-Mai	28 11/12	28¾
Mai-Juni	—	—
Herbst	26 11/12	27
Spiritus matt, loko	16½	16 7/12
Februar	16⅜	16⅝
Frühjahr	17⅙	17¼
Mai-Juni	17 5/12	17 7/12
Petroleum loko	—	

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 6. Februar, Nachmittags 1 Uhr. Regenwetter. **Weizen** niedriger, hiesiger loko 8, 20, fremder loko 8, 10, pr. März 7, 28½, pr. Mai 8, 3, pr. Juni 8, 5½, pr. Juli 8, 8. **Roggen** flau, loko 6, 15, pr. März 5, 28, pr. Mai 6,, pr. Juni 6, 3. **Rüböl** matt, loko 16, pr. Mai 15 9/10, pr. Oktober 14 11/20. **Leinöl** loko 12 3/10.

Breslau, 6. Februar, Nachmittags. **Spiritus** 8000 Tr. 14⅔. **Weizen** pr. Februar 73. **Roggen** pr. Februar 49½, pr. April-Mai 51, pr. Mai-Juni 52. **Rüböl** loko 14 1/12, pr. Februar 14, pr. April-Mai 14. **Kleesaaten** fest. **Zink** 5, 8.

Bremen, 6. Februar. **Petroleum** Standard white loko 6 5/12 gefordert.

Hamburg, 6. Februar, Nachmittags. **Getreidemarkt.** Weizen loko matt, auf Termine loko flau. Roggen loko fest, auf Termine matt. **Weizen** pr. Februar-März 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 160 B., 159 G., pr. April-Mai 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 162 B., 161 G., pr. Mai-Juni 127 pfd. 2000 Pfd. in Mk Banko 163½ B., 162½ G. **Roggen** pr. Februar-März 109½ B., 108½ G., pr. April-Mai 113 B., 112 G., pr. Mai-Juni 114 B., 113 G. **Hafer** fester. **Gerste** ruhig. **Rüböl** matt, loko 31¾, pr. Mai 30¾, pr. Oktober 28¼. **Spiritus** ruhig, loko und pr. Febr. 20½, pr. März 20¾, pr. April-Mai 21. **Kaffee** fest. Umsatz 3000 Sack. **Petroleum** flau, Standard white loko 14½ B., 14¼ G., pr. Februar 14¼ G., pr. März-April 13¾ G., pr. August-Dezember 14¾ G. — Thauwetter.

London, 6. Februar. **Getreidemarkt** (Anfangsbericht.) Sämmtliche Getreidearten eröffneten fest, aber ruhig. — Südwestwind.

London, 6. Februar, Vormittags. Die Getreidezufuhren vom 28. Januar bis zum 3. Februar betrugen: Englischer Weizen 7658, fremder 2380, englische Gerste 2506, englische Malzgerste 21,069, englischer Hafer 1259, fremder 4243 Quartres. Englisches Mehl 31,8/4 Sack, fremdes 6448 Faß.

London, 6. Februar. **Getreidemarkt** (Schlußbericht). Sämmtliche Getreidearten schlossen zu nominellen, unveränderten Preisen. Mehl 1—2 Sh. höher seit vergangenem Montag.

Liverpool, 6. Februar. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Schwach.

Middling Orleans 8, middling amerikanische 7¾, fair Dhollerah 6½, middling fair Dhollerah 6, good middling Dhollerah 5¼, Bengal 6, New fair Domra 6¾, good fair Domra 7½, Pernam 8⅜, Smyrna 7¾, Egyptische 8½.

Amsterdam, 4. Februar, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. **Getreidemarkt** (Schlußbericht). **Roggen** pr. März 206. **Raps** pr. Oktober 83.

Antwerpen, 6. Februar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. **Getreide-Markt.** Weizen ruhig, englischer 34½ Roggen unverändert, Odessaer 22. Hafer behauptet. Gerste ruhig. **Petroleum-Markt.** (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 53 bz., 53½ B., pr. Februar 51 bz. u. B., pr. März 51 B., pr. April 50 B. Weichend.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
6 Febr.	Nachm. 2	27" 6''' 90	+ 2°2	WSW 2	bedeckt. Regen.
6. „	Abnds. 10	27" 6''' 53	+ 1°4	SW 0-1	trübe. St.1)
7. „	Morgs. 6	27" 8''' 31	— 4°0	ONO 1	bedeckt. Ni.

1) Regen- und Schneemenge: 52,8 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 6. Februar 1871, Vormittags 8 Uhr, 3 Fuß 3 Zoll.
„ „ 7. „ „ „ „ „ 3 „ 3 „

Breslau, 6. Februar. Wiener matte Frühkurse wurden durch höhere Privatmeldungen überholt, so daß eine feste Stimmung bestehen blieb, ohne jedoch auf die Kurse einwirken zu können. Die bevorstehenden Wahlen in Frankreich und die Ungewißheit über die Stärke der Kriegs- und Friedenspartei veranlassen die Spekulation eine abwartende Stellung einzunehmen, wodurch der Geschäftsumsatz sehr bedeutend beeinflußt wird. Österreichische Kreditaktien notiren 136¾-7, das Geschäft darin blieb rein nominell. Lombarden und Galizier sehr fest und zu unveränderten Kursen gefragt. Italiener ohne Leben. Rumänier wiederholt höher bezahlt pr. Cassa 48½- bez. u. B., pr. ult 47½-¾ bez., Bresl. Diskonto-Bank 102½ bez. u. B., 5proz. Schatzscheine und Nordd. Bundesanleihe sehr fest und ca. ¼ pCt. höher bezahlt. Prämien sehr billig offerirt, nur für Rumänier zeigte sich einige Frage. Der Schluß der Börse war fest, aber völlig unbelebt.

(Schlußkurse.) Oesterr. Loose 1860 77½ G. Minerva 102¾ bz Schlesische Bank 115 bz. Oesterr. Kredit-Bankaktien 136¾ bz. Oberschlesische Prioritäten 73½ B. do. do. 82½ etw bz. do. Lit. F. 89½ B. do. Lit. G. 88¾-5/12 bz. do. Lit. H. 88¾ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 82-½ bz. do. St.-Prioritäten 94 B. Breslau-Schweidnitz-Freib. —. do. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 166¾ bz. Lit. B. —. Amerikaner 96¼ B. Italienische Anleihe 54¾ G.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 6. Februar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Matt. Rhein Nahe-Bahn 32¾, Frankfurter Bankverein 106, russische Boden-Kredit-Pfandbriefe 85, ungarische Loose 89¾.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 95½. Türken 41¾ Oesterr. Kreditaktien 239. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 361½. 1860er Loose 77½. 1864er Loose 115½. Lombarden 176½. Kansas —. Rockford 59. Georgia —. Südmissouri 63¼.

Frankfurt a. M., 6. Februar, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 95½, Kreditaktien 239½, Staatsbahn 362, Lombarden 176¾, Galizier 233½. Geschäftslos.

Hamburg, 6. Februar, Nachmittags. Schatzscheine 97½.

Wien, 6. Februar. (Schlußkurse.) Matt. Silber-Rente 67, 85, Kreditaktien 250, 30, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 379, 00, Galizier 244, 75, London 123 60, Böhmische Westbahn 248, 75, Kreditloose 161, 75, 1860er Loose 94 50 Lomb. Eisenb. 185, 60, 1864er Loose 121. 25, Napoleonsd'or 9 94.

Wien, 6. Februar, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 250, 80, Staatsbahn 379, 50, 1860er Loose 94, 50, 1864er Loose 121, 25, Galizier 245, 00, Lombarden 185, 40, Napoleons 9 93½. Sehr fest.

London, 6. Februar, Nachmittags 4 Uhr. Nordd. Schatzscheine 2½ pCt., neue Schatzscheine 1 pCt. Prämie.

Konsols 92. Italien. 5proz. Rente 54⅜. Lombarden 15⅞. Türk. Anleihe de 1865 41 11/16. 6proz. Verein. St. pr. 1882 90⅞.

Paris, 2. Februar. (Ueber London.) Rente wurde heute 51, 00 notirt.

Newyork, 4. Februar, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 11¾, niedrigste 11⅜. Wechsel auf London in Gold 109¾, Goldagio 11¾, Bonds de 1882 111½, do. de 1885 110⅞ do. de 1865 109⅞, do. de 1904 —, Eriebahn 21⅞, Illinois 135, Baumwolle 15⅜, Mehl 6 D. 90 C. Raff. Petroleum in Newyork 25¾, do. do. Philadelphia 24¾, Havannazucker Nr. 12 10.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.